

## **Werk**

**Titel:** Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern und andern Dingen so zur heutig...; Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern und andern Dingen so zur heutig...

**Verlag:** Stock

**Jahr:** 1708

**Kollektion:** rezensionszeitschriften; vd18.digital

**Werk Id:** PPN55554432X\_0001

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN55554432X\\_0001](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN55554432X_0001) | LOG\_0118

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

In dem 3. Capitel folget endlich dasjenige / was der Auctor als ein supplementü des Placcianischen Werckes anführen wollen. Er entdecket 82. Auctores, iedoch da die meisten schon hin und wieder in den hiesigen Actis, Tenzelio, Thomasio, Clerico und andern zu finden seyn / so ist nicht nöthig einige davon anzuführen / sondern wir überlassen das ohne dem ganz kurze Werckgen des Lesers Fleisse.

## IV.

DON ISAACI ABRABANIELIS יִשְׂרָאֵל  
אַבְרָבָנְיֵל sive Præco salutis in linguam  
 latinam translatus ab JOHANNE  
 HENRICO MAJO Filio GR. & O O  
 LL. PP. in Acad. Giessensi: præmittitur  
 Vita auctoris ab interprete collecta  
 & adjiciuntur emendationes textus  
 Rabbinici. Francofurti ad Mœnum  
 1711. in 4. to. 3. Alphabete und etliche  
 Bogen.

**W**ie hoch allezeit dieser gelehrte Rabbiner unter denen Christen gehalten worden / zeigen nicht allein die vielfältigen Lobes Erhebungen / (a) womit sie allemahl desselben gedenden / sondern es ist auch laus den mannigfaltigen Übersetzungen zu schließen / in welchen

A a a a 3

nach

unser Autor nicht nennen wollen / der an gemeldeten Orte auch die Disputation des Herrn Stempels angeführet hat.

(a) Diese hat der Herr Autor sehr häufig in dem Leben des Abrabanielis angeführet.

nach und nach seine Schrifften ans Licht getreten sind. Dergleichen wir von Buxtorffio, Vorstio, Pfeifero, Schnellio, Scherzero, Francisco ab Hufen, Carpzovio, Sprecherio, L'Imperieur haben. Zu diesen kommet auch der Herr Majus, (b) ein gelehrter Sohn eines gelehrten Vaters / welcher mit sonderbahrer Mühe gegenwärtige Übersetzung verfertigt hat. Er hatte an dieses Werck bereits vor mehr als 4. Jahren Hand angeleget / worzu ihn die Hochachtung ermuntert / welche auch die Christen (c) allezeit gegen dieses Buch bezeiget. Allein als er nach diesen auf frembde Universitäten sich verfüget hat / so ist diese Arbeit unterbrochen worden / biß er endlich aufs neu nach seiner geschenehen Beförderung die Arbeit vor die Hand nahm / so er ehemals in seinen

18ten

(b) Es hat sonsten dieser Herr Majus auch bereits einen Tractat des Maimonidis übersetzt de juribus anni septimi 1708. in 4t.

(c) Der Seel. Herr D. Carpzov ist dieses Buch gleichfals zu übersetzen gesonnen gewesen; allein es ist außser einiger Probe von Bileams Weissagung / die Jacob Lippe 1692. unter ihn in einer öffentlichen Disputation vorgetragen / sonst weiter nichts zum Vorschein kommen. Es siehet zwar in des Herrn Maji Disputation / wie sie zuerst in Altdorff gedrucket worden / als ob Antonius Hulsius nach Bartoloccii Zeugnisse diß Buch gleichfals übersetzt / und 1683 in 4t. heraus gegeben; allein in der isigen Auflage ist angedeutet worden / daß solches von den Magno Jeschual zu verstehen sey.



18ten Jahre angefangen hatte / da er denn alles mit grosser Sorgfalt verbesserte und zum öffentlichen Gebrauche bereitete. Die Übersetzung ist ganz deutlich / ob sie gleich an die Rabbinische Worte sich ziemlich bindet. Sollte ja auch noch da und dorten etwas können verbessert oder erläutert werden / so wird der Herr Majus solches ohne Zweifel in seinen Anmerkungen berühren / in welchen er nicht nur dieses Buch zu erklären / sondern auch den Abrahaniel zu wiederlegen versprochen hat. Denjenigen / die vielleicht das Rabbinische Werk noch niemals gesehen / kan so viel (d) zur Nachricht dienen / daß Abrahaniel aus Mose / allen Propheten und denen Psalmen diejenigen Weissagungen heraus nimmt / die ihn von der zukünftigen Erlösung Israelis zu handeln

A a a 4

schei-

(d) Es ist sonst dieses Buch drey mal ediret worden / erstlich ohne Benennung des Ortes und der Zeit / wie Carpzovius in der Einleitung zur Jüdischen Theologie / die vor des Raymundi Martini Pugione fidei steht / vermeinet ; wiewohl Bartoloccus in Bibl. Magn. Rabb. Part. III. p. 829 meldet / daß sie anno 286. oder 1526 bey N. Juda aus dem Hause Gedasia hervor kömen ; zum andern Anno 404. oder 1646. bey den Benbenisti ; drittens vor etlichen Jahren in Folio ohne Meldung des Ortes und des Jahres. Wiewohl es gewiß ist / daß diese Edition in Helmstädt durch den Herrn von der Hardt procuriret worden ist / da bey doch zu mercken / daß nicht das ganze Buch / sondern nur die vornehmsten Propheceyungen in diesen letzten zu finden seyn.

scheinen / dieselbige erkläret / und dabey andeutet / wie derselben Erfüllung geschehen werde. Er lebte zu einer solchen Zeit / da die Juden sehr harte verfolget wurden / wie denn etliche 100000 von Ferdinando Catholico, an dessen Hoff unser Abrabaniel selbst gewesen / aus Spanien in andere Länder verjaget wurden. In solchen Nöthen mochten viele der Juden an der so lang vergeblich gehofften Erlösung zweiffeln / und ihr Elend mit vieler Ungedult bauen. Zu dieser Troste mag wohl gegenwärtiges Buch verfertiget worden seyn / aus welchen allenthalben ein ungemeiner Eifer vor die verfallene Synagoga und ein verbittertes Gemüthe gegen die Christen hervorleuchtet; iedoch ist er ungemein scharffsinnig / wenn er den Wort-Verstand der schwersten Dexter anzeigen soll. Sonst zeigt auch der Augenschein / daß er allenthalben diese doppelte Absicht führe / theils die Dexter / die geistlicher Weise von den Christen angenommen werden / leiblicher Weise zu erklären um seines Volckes Hoffnung zu schmeicheln / wiewohl er hiebey nicht in die handgreifflichen Thorheiten der andern Rabbinen verfället / auch meistens den Wort-Verstand behält; theils die Erlösung nahe und erfreulich ihnen vorzustellen. Vor diese Übersetzung hat der Herr Autor I. diejenige Disputation setzen lassen / die er 1708. von dem Leben des Abrabanielis zu Altdorff gehalten hat / in welcher er doch

ver=

verschiedenes geändert / 2. Jura Fimbriarum, die er aus den Maimonide übersezet / und mit einigen Notizen erkläret hat. 3. einige Dissertationes von seinem Herrn Vater / in welchen er den Ort Esaia 12. v. 3. von den Schöpffen aus den Heilbrunnen gar schön erläutert. Er meint / der Prophet habe damit auf den Jüdischen Gebrauch gesehen / da am Laubhüttenfeste ein Priester unter grossen Frolocken des Volkes das Wasser aus den Brunne Siloah schöpffete / und es hernachmals vor den Herrn ausgoß / wohin er auch die Rede Christi bey dem Johanne am 7ten nicht ohne die grösste Wahrscheinlichkeit ziehet.

## V.

Τὰ τῶ ὀσίῳ πατρὸς ΕΦΡΑΙΜ τῶ ΣΤΡΟΤ πρὸς τὴν ἐλλάδα μεταβληθέντα. S. EPHRAIM SYRUS, græce. E Codicibus Manuscriptis Bodleianis. Oxonii 1709. fol. 5. Alph.

Dieses ist die allererste Auflage von einer Griechischen Uebersetzung verschiedener Werke des Heil. Ephræm Syri, welche / wie die Herrn Engelländer immer pflegen / ohne Benennung des Editoris, ohne etnige Vorrede / oder Lateinischen Uebersetzung / bloß Griechisch zum Vorschein kömmt. Damit wir aber doch ein paar Wort auch von diesem Buche reden / so wollen wir so viel / als es sich thun lassen